

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Präfrontale MRT-Befunde bei Lügnern	10
rTMS halbiert Anfallshäufigkeit	10
Fehlende Konnektivität im Schlaf	10

## Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom

Hyperaktivität in der Schule: Sind die Elternangaben verlässlich?	<i>Acta Psychiatr Scand</i>	9
DSM-IV-Diagnose ist zeitlich stabil	<i>Am J Psychiatry</i>	9

## Dementielle Syndrome

Frühe Demenzindikatoren: NAA und Hippokampus-Volumen verringert	<i>Neurology</i>	10
Werden Gefühle noch erkannt?	<i>Dement Geriatr Cogn Disord</i>	10
Antidementiva verzögern Heimeinweisung		12
Hypertonie fördert Alzheimer-Pathologie	<i>Neurology</i>	12
Verminderte ChE-Aktivität in Lymphozyten als Marker?	<i>Dement Geriatr Cogn Disord</i>	12
Motivationsmangel: DAT-Gefahr!	<i>Dement Geriatr Cogn Disord</i>	14

## Fortbildungskolleg

Neuroleptika und schizophrene Negativsymptomatik	13
Akkutherapie und Sekundärprophylaxe des Schlaganfalls	13

## IM FOKUS Ausgewählte Studien für ausgewählte Leser

Depression in schlechter Wohngegend	16
CBT-Erfolg bei zwangskranken Kindern	16
Schlafhygiene auch bei M. Alzheimer sinnvoll	16

## Epilepsie

Dravet-Syndrom: HS durch Fieberkrämpfe?	<i>Epilepsia</i>	16
Wirksame und interaktionsarme Therapie partieller Anfälle	<i>Seizure</i>	16
VNS bei Lennox-artigen Syndromen: Anfälle bei therapieresistenten Kindern reduziert	<i>Seizure</i>	17

## Esstörungen

Familientherapie bei Magersucht	<i>J Am Acad Child Adolesc</i>	18
Bulimie: Selbsthilfemanual effektiver als CBT	<i>Eat Disord</i>	18

## Kopfschmerz

Migräne: Wirksame Prophylaxe mit Q10	<i>Neurology</i>	20
Cluster-artiger Kopfschmerz: Ursache war eine Carotis-Dissektion	<i>Headache</i>	20
Muskelresektion reduziert Attacken	<i>Plast Reconstr Surg</i>	20

## Multiple Sklerose

Globale Hirnatrophie: Besser halb- oder vollautomatisch bestimmen?	<i>J Neuroimaging</i>	21
MS: Mütterliche Einflüsse am größten	<i>Lancet</i>	21
Weniger Injektionsschmerz unter IFN $\beta$ -1b		21

## Parkinson-Syndrome

Apomorphin bei Spätkomplifikationen	22	
Natürlicher Verlauf bei MSA-P	<i>J Neurology</i>	22

## AKTUELLES

### Arzneimittel-Ausgaben stabilisiert?

Nach Angaben der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) haben die gesetzlichen Krankenkassen im August 2005 knapp 1,9 Milliarden Euro für Arzneimittel ausgegeben. Dieser Betrag liegt um mehr als 100 Millionen Euro unter den Ausgaben der Vormonate Juli und August. Es wird berichtet, dass sich die monatlichen Ausgaben der Krankenkassen stabilisiert haben und die Steigerungsraten gebremst werden konnten: Im ersten Quartal 2005 waren die Ausgaben gegenüber dem Vergleichszeitraum 2004 noch um knapp 21% angestiegen, nun hat sich die Rate offenbar unterhalb von 19% eingependelt. Es wird vermutet, dass sich dieses Niveau für den Rest des Jahres 2005 halten wird.

### Arbeitslose werden depressiv

Nach einem Bericht der Techniker-Krankenkasse, die über 2,4 Millionen Beschäftigte und Arbeitslose im Alter zwischen 15 und 65 Jahren betreut, wurden Arbeitslosen im Jahre 2004 mit 5,7% vs. 3,2% fast doppelt so häufig Antidepressiva verordnet wie den Berufstätigen. Nach dem Gesundheitsreport 2005 waren arbeitslose Frauen sogar zu 7,4% betroffen (*Details siehe Graphik*). In Absolutzahlen waren es in mehr als 276 000 Packungen 13,8 Millionen Antidepressiva-Tagesdosen. Dies reiht sich übrigens in einen allgemeinen Trend ein: Arbeitslose haben im vergangenen Jahr durchschnittlich 20% mehr Verschreibungen jeglicher Medikamente erhalten als Berufstätige.

Den diesjährigen Gesundheitsbericht mit Fünf-Jahres-Rückblick können Sie unter [www.tk-online.de](http://www.tk-online.de) kostenlos herunterladen.

### Wann kommt die eGK?

Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) soll noch vor Ende des Jahres 2005 in einzelnen Modellregionen eingeführt werden. Sie ist das zentrale Element einer flächendeckenden Telematik-Infrastruktur, die ca. 125000 Arztpraxen, 21500 Apotheken, 2200 Krankenhäusern und 300 Krankenkassen vernetzen wird. Dabei müssen 72 Millionen neue Karten (und Versicherungsnummern) vergeben werden. Noch hat die Gesellschaft für Telematikwendungen (gematik), in der Ärzteorganisationen, Krankenkassen und Apotheken vertreten sind, nicht einmal die Kriterien für die Auswahl der Testregionen definiert, so dass Verzögerungen drohen. Ursprünglich sollte die eGK im Laufe des Jahres 2006 die alte Versichertenkarte ablösen. Stimmen warnen vor einem Chaos, das das der Maut-Einführung bei Weitem übertreffen könnte. Unabhängig von der Kritik von Gegnern der eGK, die u. a. eine mangelnde Datensicherheit anmahnen, sind sich alle Parteien über die Weiterführung des Projekts einig, so dass es keine Rolle spielen dürfte, in welcher Konstellation die politischen Parteien eine Regierung bilden werden.

